

Bericht des IM "Wolfgang" über die Nationalmannschaft Spezialsprunglauf

Während der Olympischen Winterspiele 1976 setzte sich der Nordische Kombinierer Klaus Tuchscherer von der DDR-Mannschaft ab. IM "Wolfgang" berichtete über seine sportliche Entwicklung in seinem neuen Heimatland Österreich.

Aus Liebe zu einer jungen Österreicherin nutzte der Nordische Kombinierer Klaus Tuchscherer seine Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1976 in Innsbruck, um sich abzusetzen und im Westen zu bleiben. Dennoch erklärte er sich zu einer streng kontrollierten Rückkehr in die Heimat bereit, doch nicht für lange.

Die Stasi versuchte, stets über Tuchscherers neues Leben in Österreich und seine weitere sportliche Entwicklung informiert zu sein. Wichtige Informationsquelle waren Inoffizielle Mitarbeiter aus dem Wintersportbereich. "Falun", "Wolfgang" oder "Lux" berichteten ihren jeweiligen Führungsoffizieren, was sie bei ihren Begegnungen mit Klaus Tuchscherer auf sportlichen Großveranstaltungen über ihn erfahren hatten.

In einem Bericht vom 13. Dezember 1977 berichtet IM "Wolfgang" über Tuchscherers gute sportliche Form und seine dominierende Rolle innerhalb der österreichischen Nationalmannschaft. Zugleich weist er darauf hin, dass die Sportler der DDR auf Begegnungen mit dem "republikflüchtigen" Tuchscherer vorbereitet werden sollten.

IM "Wolfgang" hatte sich am 20. Februar 1976 zur inoffiziellen Zusammenarbeit mit der Staatssicherheit verpflichtet. Bis zum Ende der 1980er Jahre traf er sich mit seinem Führungsoffizier von der Kreisdienststelle Klingenthal regelmäßig in konspirativen Objekten, um über Entwicklungen im Leistungssport zu sprechen. Mehrmals wurde Klaus Tuchscherer in diesen Berichten erwähnt. Aufgrund des Risikos einer Dekonspiration und negativer beruflicher Entwicklungen wurde der IM-Vorgang im Mai 1988 von Hauptmann Schmidt beendet und archiviert.

Signatur: BArch, MfS, BV Karl-Marx-Stadt, AIM, Nr. 1662/88, Bd. 2, Bl. 84

Metadaten

Diensteinheit: Kreisdienststelle	Urheber: MfS
Klingenthal	Datum: 13.12.1977
Rechte: BStU	Zustand: Stark vergilbt

Bericht des IM "Wolfgang" über die Nationalmannschaft Spezialsprunglauf

64

KD Klingenthal Klingenthal, den 13.12.1977

BStU
000084

Nationalmannschaft Spezialsprunglauf

Über den Verband, Genossen Manfred Ewald, konnte erreicht werden, daß Dr. Trommler, Gotthard, Nationaltrainer der Springeremannschaft, einen gefaßten Entschluß in Sankt Moritz nur unter der DDR-Mannschaft, das heißt unter den 10 bekannten Springern die Ausscheidung für die 4-Schanzen-Tournee und die Weltmeisterschaft durchzuführen. Die Entscheidung von Dr. Trommler war eine typische Entscheidung von Clubegoismus. Das Ziel bestand vermutlich darin, seine beiden Springer [REDACTED] und [REDACTED] in die Mannschaft zu bringen. Dadurch wäre anderen Sportlern der DDR ein Aufschließen in die Nationalmannschaft versagt geblieben. Manfred Ewald war mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und so muß der Ausscheidungssprunglauf für die genannten internationalen Wettkämpfe am 21.12.1977 auf der "Großen Aschbergschanze" durchgeführt werden. Solange ich mit der Nationalmannschaft zusammen war, bis zur Abreise nach Sankt Moritz gab es innerhalb der Mannschaft keinerlei negative Tendenzen.

Seit vergangenen Sonnabend ist die Nationalmannschaft Skilanglauf Herren und Damen aus Italien zurückgekehrt. In Gesprächen mit ihnen erfuhr ich, daß der r-flüchtige Tuchscherer in sehr guter Form ist und eine dominierende Rolle in der gesamten österreichischen Mannschaft spielt. Dies wird zur Folge haben, daß Tuchscherer auch an den o.g. internationalen Wettkämpfen teilnehmen wird und mit unserer Mannschaft zusammentrifft. Aus diesem Grunde gilt es unsere Aktiven auf dieses Problem hinzuweisen und sie auf Eventualitäten hinzuweisen. Von der Clubleitung aus, welcher dieser Umstand auch bekannt wurde, sind dazu bereits Maßnahmen eingeleitet.

gez. Wolfgang

F.d.R.
Schl.